

Ausführung und zum Gedelhen. Trautscholdt besaß nicht nur die Gabe, seine Entwürfe zur Abhülfe wahrgenommener Mängel und eintretender Bedürfnisse schriftlich und mündlich gehörig zu begründen, sondern hatte auch die Gewohnheit, dieselben auf das umsichtigste im voraus zu überrechnen, so daß seinem lebhaften Geiste bei aller Neigung, das Neue in seinem Fache aufzufassen und zu verwirklichen, auch in jüngern Jahren nicht der Vorwurf der gewagten Projectmacherei zu machen war. Bei der nie verletzten Bescheidenheit, die auch das sachkundigste, zieltreffendste Gutachten der höhern Entscheidung unterwarf, verstand er es, die beste Zeit und die beste Weise zu wählen, um die nothwendigen Anträge, sey es an den Werksherrn, sey es an irgend eine Regierungs- oder Verwaltungsbehörde, annehmlich darzulegen. Bei aller Klugheit und Gewandtheit, mit Vornehmen und Niedrigen, so wie mit Seinesgleichen so umzugehen, daß die gute Sache dabei gewann, blieb er, auch in schwierigen Verhandlungen, stets wahr und zuverlässig, wenn er auch den Grad der Offenheit und Gesprächigkeit jedesmal nach der Vertrauenswürdigkeit derer abmessen mochte, die er gerade vor sich hatte. An Menschenkenntniß wie an Geschäftseinsicht gewann er durch öftere ihm obliegende Reisen, unter denen ihm die im J. 1811 mit dem Herrn Grafen nach Steyermark und Schlesien unternommene die anziehendste und lehrreichste war.

Mit jedem Jahre nahm der wohlthuende Einfluß zu, den er in seinem immer ausgebreitetern Be-